



Elterninformationsabend Übertritte von der Primarschule in die Oberstufe

**Sekundarschule Niveau E und B
Schulen Gilgenberg und Kreisschule Thierstein West**

**Sekundarschule Niveau P
Regionales Gymnasium Laufental-Thierstein**

2018/2019

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Informationen

2. Das Übertrittverfahren in die Sekundarstufe I (Sek B / E / P)

2.1 Schritte des Übertrittverfahrens

2.2 Übertrittbedingungen

2.3 Kontrollprüfung

3. Anforderungen an die Sek B, Sek E und Sek P

3.1 Anforderungsprofile für den Übertritt

4. Anforderungen an das regionale Gymnasium Laufental-Thierstein

Anhang: Formular Arbeits- und Lernverhalten (für Standortgespräche 5. und 6. Klasse)

1. Allgemeine Informationen

Mit dem Übertritt in die Oberstufe beginnt für die Schülerinnen und Schüler ein neuer Abschnitt im Schulalltag. Die meisten Jugendlichen müssen ab diesem Zeitpunkt den Schulweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen.

Die Stundenpläne der Schülerinnen und Schüler können mit unterschiedlichen Unterrichtszeiten belegt werden, da die Sekundarstufe die Blockzeiten nicht kennt.

Neu, vor allem für die Schülerinnen und Schüler der Sek E und Sek P, wird das Fachlehrersystem verbunden mit Schulzimmerwechseln sein.

Die Sekundarstufe B wird weiterhin grösstenteils im Klassenlehrersystem unterrichtet.

An der Sekundarstufe wird ein selbständiges, zielgerichtetes, sorgfältiges und systematisches Arbeiten erwartet. Die Schülerinnen und Schüler konzentrieren sich auf den Unterricht und nehmen aktiv daran teil, zeigen Durchhaltewillen und Ausdauer.

Alle an der Schule Beteiligten helfen mit, eine lernfördernde Atmosphäre zu gestalten.

2. Das Übertrittverfahren in die Sekundarstufe I (Sek B / E / P)

Die Thiersteiner Oberstufe wird in zwei Schultypen geführt:

- **Sek B** (Basisanforderungen) und **Sek E** (Erweiterte Anforderungen)

Am Regionalen Gymnasium Laufental-Thierstein wird die

- **Sek P** (Vorstufe zum Gymnasium) unterrichtet.

2.1 Schritte des Übertrittverfahrens

5. Klasse

Zu Beginn des ersten Semesters der 5. Klasse werden die Erziehungsberechtigten zu einem regionalen **Infoabend** betreffend Übertrittverfahren eingeladen, an dem über die verschiedenen Schultypen informiert wird.

Von Januar bis März findet das **erste Standortgespräch** zum Übertritt statt. Die Klassenlehrperson bespricht mit den Erziehungsberechtigten, Schülerinnen und Schülern die fachlichen Leistungen sowie das Arbeits-, Lern-, und Sozialverhalten (schliesst an die Beurteilungsgespräche der 1. - 4. Klasse an).

6. Klasse

Im Zeitraum November bis Dezember findet das **zweite Standortgespräch** zum Übertritt statt. Die Klassenlehrperson bespricht mit den Erziehungsberechtigten, Schülerinnen und Schülern die fachlichen Leistungen, die Leistungsentwicklung sowie das Arbeits-, Lern-, und Sozialverhalten der 5. und 6. Klasse.

Die Klassenlehrperson nimmt eine Gesamteinschätzung vor und setzt diese in Bezug zu den Anforderungsprofilen der Sekundarschulniveaus B, E, P. Sie informiert die Erziehungsberechtigten über die Zuteilungstendenz zu einem der Anforderungsniveaus der Sekundarschule.

Zu Beginn des zweiten Semesters der 6. Klasse (Anfang März) findet das **Übertrittgespräch** statt. Am Gespräch nehmen die **Erziehungsberechtigten, die Schülerin/der Schüler** und die **Klassenlehrperson** teil. Die Zuteilungsempfehlung zu einem der Anforderungsniveaus der Sekundarschule B, E, P, wird gemeinsam besprochen. Danach stellt die Klassenlehrperson, gestützt darauf, einen Antrag.

2.2 Übertrittbedingungen

Mit dem Ziel der eignungsgerechten Zuteilung der Schülerinnen und Schüler in die Sekundarschule B, E oder P werden während des Übertrittsverfahrens die schulischen Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler wahrgenommen, eingeschätzt und gefördert.

Die Zuteilung zu den Anforderungsniveaus B, E, und P der Sekundarschule setzt die entsprechende Eignung und Empfehlung der Klassenlehrperson voraus.

Dazu dienen die Leistungsbelege der Klasse sowie die Ergebnisse der Regionalen Vergleichstests. Jeder Sekundarschulkreis führt Vergleichstests in den Fächern Deutsche Sprache und Mathematik durch. Die Ergebnisse dienen in erster Linie der Situierung des Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler im regionalen Vergleich und auch den Lehrpersonen zur Überprüfung und Anpassung ihres Beurteilungsmassstabes.

Zeitpunkte der regionalen Vergleichstests jeweils Deutsche Sprache und Mathematik:

5. Klasse: Oktober / November und Juni

6. Klasse: Januar / Februar

→ Eine zusätzliche Orientierung bringen die Ergebnisse des Check P6, welcher bereits im August/September durchgeführt wird.

Empfehlungsgrundlagen:

a) Die Beurteilung der fachlichen Leistungen

- der ungerundete Notendurchschnitt aus den Fächern **Deutsche Sprache, Mathematik** und **Sachunterricht** (in Zentelsnoten ausgedrückt) in der 6. Klasse der Primarschule. Zeitraum August bis Ende der 10. Kalenderwoche des folgenden Kalenderjahres.

Notenwerte:

Sek P: 5.2 und höher

Sek E: 4.6 und höher

Sek B: tiefer als 4.6

b) Die Gesamteinschätzung der Leistungen und der Leistungsentwicklung in allen Fächern.

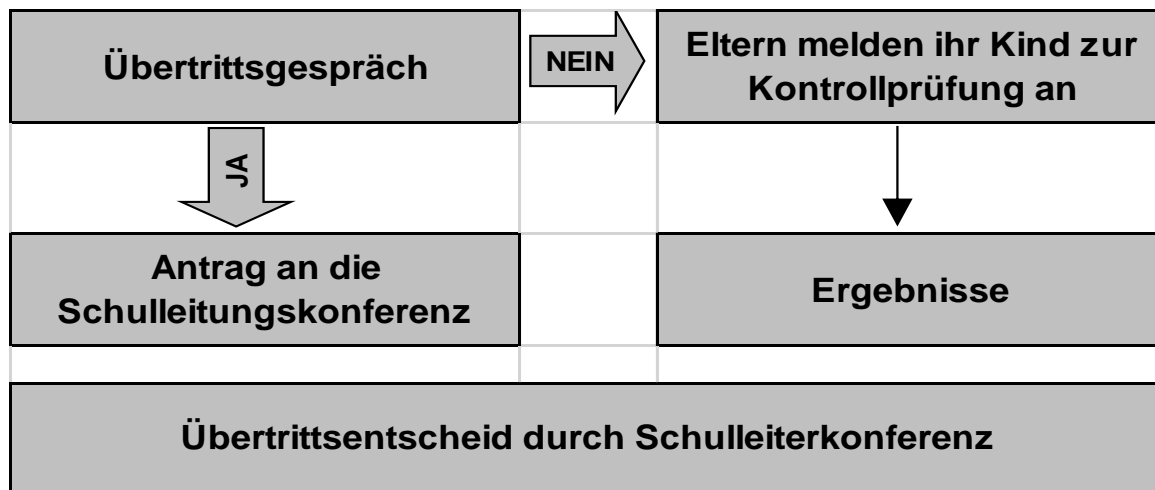
c) Die Gesamteinschätzung des Arbeits- und Lernverhaltens bezogen auf die Profile der Anforderungsniveaus B, E und P.

Die Klassenlehrperson hält die Zuteilungsempfehlung im Antragsformular fest.

Einigkeit: Die Klassenlehrperson leitet den unterschriebenen Antrag an die Schulleitungskonferenz weiter.

Uneinigkeit: Sind die Eltern mit dem Antrag der Klassenlehrperson nicht einverstanden, können sie ihre Kinder bei der Schulleitung der Primarschule zur Kontrollprüfung anmelden.

→ Die Elterngespräche finden zwischen 18.-22. März 2019 statt.



2.3 Kontrollprüfung

In der Kontrollprüfung wird die Sachkompetenz der Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsche Sprache und Mathematik geprüft.

Die Prüfungsmodalitäten richten sich nach den Vorgaben der kantonalen Aufsichtsbehörde:

- ❖ 13. Kalenderwoche
- ❖ Deutsche Sprache und Mathematik
- ❖ 2x 90 Minuten Zeit zur Verfügung
- ❖ Durchführung in kantonalen Räumlichkeiten in Breitenbach, Olten und Solothurn

Was tun, wenn das Ergebnis und die Empfehlung auseinanderliegen?

Wenn eine Diskrepanz zwischen der Empfehlung der Klassenlehrperson und dem Ergebnis der Kontrollprüfung besteht, gilt folgende Regel:

→ *Fällt das Ergebnis der Kontrollprüfung tiefer aus als die Zuteilungsempfehlung der Klassenlehrperson, geht die Zuteilungsempfehlung vor.*

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass unter der Anwendung der regionalen Vergleichsarbeiten und der Langzeitbeurteilung die Empfehlungen der Klassenlehrpersonen passend und zutreffend ausgesprochen werden. Eine Kontrollprüfung kommt daher nur in Ausnahmen zum Tragen.

Rekursmöglichkeit

Bis 10 Tage nach Erhalt der schriftlichen Verfügung durch die aufnehmende Sek I Schule, haben die Erziehungsberechtigten die Möglichkeit zur Einreichung einer schriftlichen Beschwerde beim Departement für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn.

Der Beschwerdeschrift ist eine Kopie der angefochtenen Verfügung beizulegen.

Nach Eingang einer Beschwerde wird von den Beschwerdeführenden ein Kostendach von Fr. 800.- erhoben.

3. Anforderungen an die Sek B, Sek E, Sek P

Die Sekundarschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine niveauspezifische Ausbildung, die ihnen den Eintritt in eine berufliche Ausbildung oder in eine weiterführende Schule ermöglicht. Sie fördert ihre Handlungsfähigkeit und ihr Verantwortungsbewusstsein (31 Volksschulgesetz). Die nachfolgende Beschreibung der Schultypen der Sekundarstufe I und der Anforderungen für den Übertritt stützt sich auf diese Zielsetzungen ab. Sie dient der Information von Schülerinnen und Schülern sowie der Erziehungsberechtigten beim Übergang in die Sekundarstufe I und während der Sekundarschule.

Abschrift der Kantonalen Dokumente:

Sekundarschule B (Sek B, Basisanforderungen)

Schüler und Schülerinnen der Sek B werden auf eine Berufslehre mit Grund- und Basisansprüchen vorbereitet. Hier werden die elementare Bildung aus der Primarschule gefestigt und günstige Bedingungen für den Eintritt in eine Berufsbildung mit Grundanforderungen geschaffen.

Dauer

Die Sekundarschule B dauert 3 Jahre.

Schulische Voraussetzungen am Ende der Primarschule

In die Sekundarschule B werden Lernende aufgenommen, die in der Primarschule in allen Promotionsfächern genügende bis durchschnittliche Leistung erreichen.

Beschreibung des Schultyps

Die Sekundarschule B vertieft die Lerninhalte der Primarschule und erweitert diese, indem sie von den Erfahrungen der Lernenden ausgeht. Die Lerninhalte werden alltags- und praxisorientiert vermittelt.

Anforderungen

Die Sekundarschule B setzt genügende sprachliche und mathematische Begabungen voraus und erwartet von den Lernenden eine zielgerichtete Lern- und Arbeitsbereitschaft.

Planungsgrößen

Die Sekundarschule B richtet sich an 30 bis 40% der Schülerinnen und Schüler eines Jahrganges.

Sekundarschule E (Sek E, Erweiterte Anforderungen)

Schüler und Schülerinnen der Sek E werden auf erhöhte Berufsanforderungen (mit oder ohne Berufsmatur) vorbereitet. Sie erfüllen nach Beendigung der Ausbildung die Anforderungen für den Übertritt in eine Berufsausbildung an einer Berufsmaturitätsschule (mit Anschluss an ein Fachhochstudium) oder eine Fachmittelschule. Der Übertritt in die Kantonsschule ist auf dem Prüfungsweg nach der 9. Klasse möglich.

Dauer

Die Sekundarschule E dauert 3 Jahre.

Schulische Voraussetzungen am Ende der Primarschule

In die Sekundarschule E werden Lernende aufgenommen, die in der Primarschule in allen Promotionsfächern durchschnittliche bis gute Leistung erreichen.

Beschreibung des Schultyps

Die Sekundarschule E vermittelt eine möglichst umfassende Bildung in sprachlicher, kultureller, mathematischer und naturwissenschaftlicher Richtung als Vorbereitung auf eine berufliche Grundbildung mit erhöhten Anforderungen.

Anforderungen

Die Sekundarschule E setzt durchschnittliche bis gute sprachliche und mathematische Begabungen voraus und erwartet von den Lernenden ein gutes Abstraktionsvermögen und selbständiges Lernen in stoffplanorientiertem Lerntempo.

Planungsgrössen

Die Sekundarschule E richtet sich an 40 bis 50% der Schülerinnen und Schüler eines Jahrganges.

Sekundarschule P (Sek P, Progymnasium)

Schüler und Schülerinnen der Sek P werden auf die gymnasiale Maturitätsschule und somit auf ein universitäres Hochschulstudium vorbereitet. Die Ausbildung an der Sek P ist auf die Bedürfnisse der anschliessenden Maturitätslehrgänge (Kantonschule Olten und Solothurn bzw. Gymnasien im Kanton Basel-Landschaft) als Hauptabnehmerschulen ausgerichtet.

Dauer

Die Sekundarschule P dauert 3 Jahre.

Schulische Voraussetzungen am Ende der Primarschule

In die Sekundarschule P werden Lernende aufgenommen, die in der Primarschule in allen Promotionsfächern eine überdurchschnittliche Leistung erreichen.

Beschreibung des Schultyps

Die Sekundarschule P vermittelt eine vertiefte Bildung in sprachlicher, kultureller, mathematischer und naturwissenschaftlicher Richtung als Vorbereitung auf die gymnasialen Maturitätsschulen. Die Ausbildung ist auf die Bedürfnisse der anschliessenden Maturitätslehrgänge, als Hauptabnehmerschulen ausgerichtet.

Anforderungen

Die Sekundarschule P setzt überdurchschnittliche sprachliche und mathematische Begabungen voraus und erwartet von den Lernenden ein waches Eigeninteresse, intellektuelle Neugier und selbständiges Lernen in hohem Tempo.

Planungsgrössen

Die Sekundarschule P richtet sich an 15 bis 20% der Schülerinnen und Schüler eines Jahrganges.

3.1 Anforderungsprofile für den Übertritt

	Sekundarschule B	Sekundarschule E	Sekundarschule P
Leistungsbereitschaft und Leistungen	<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - zeigt Interesse für das Praktische und auch für technische Inhalte. - eignet sich Wissen gut an, wenn konkrete Zusammenhänge ersichtlich sind. <p>Erbringt genügende Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter gezielter Anleitung der Lehrkraft - mit möglicher Hilfe - mit individuell unterschiedlicher Bereitschaft zu ausserschulischem Arbeitsaufwand - mit individuell der Klasse und/oder den Lernenden angepasstem Tempo 	<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - erbringt gute schulische Leistungen, lernt, auch wenn es sich um abstrakte Lerngegenstände handelt, leicht und hat ein gutes Gedächtnis. - ist offen für Neues und interessiert sich für Zusammenhänge und Hintergründe. <p>Erbringt genügende Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter gezielter Anleitung der Lehrkräfte wie auch selbständig - nur mit bedingter Hilfe - mit Bereitschaft zu ausserschulischem Arbeitsaufwand - mit stoffplanorientiertem Tempo 	<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - erbringt ausgezeichnete schulische Leistungen, besitzt eine breit gefächerte Begabung, lernt leicht und hat ein sehr gutes Gedächtnis. - zeigt intellektuelle Neugier und geht Fragen und Problemen auf den Grund. <p>Erbringt genügende Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vorwiegend selbständig - ohne Nachhilfe - mit wenig ausserschulischem Arbeitsaufwand - mit höherem Tempo

	Sekundarschule B	Sekundarschule E	Sekundarschule P
Ausdrucksvermögen	Der Schüler / die Schülerin kann einfache Texte selbständig lesen, versteht den Inhalt und drückt sich mündlich und schriftlich verständlich aus.	Der Schüler / die Schülerin versteht Gelerntes und Gehörtes, auch bei anspruchsvolleren Inhalten, drückt sich mündlich und schriftlich, folgerichtig und korrekt aus.	Der Schüler / die Schülerin drückt sich sprachlich klar, gewandt und situationsgerecht aus.
	<p>Der Schüler / die Schülerin hat ein genügendes Textverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - um kurze und klare Arbeitsaufträge verstehen zu können sowie bei Unklarheiten Fragen stellen zu können, - um unter Anleitung der Lehrkraft Informationsquellen kennen und verwenden zu lernen, - um einfache Jugendbücher und Sachtexte verstehen zu können. 	<p>Der Schüler / die Schülerin hat ein gutes Textverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - um länger, klar formulierte Arbeitsaufträge selbständig ausführen zu können und bei Unklarheiten Fragen zu stellen, - um unter Anleitung der Lehrkraft wie auch selbständig Informationsquellen kennen und verwenden zu lernen, - um einfache bis anspruchsvolle Jugendbücher und längere Sachtexte verstehen zu können. 	<p>Der Schüler / die Schülerin hat ein sehr gutes Textverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - um Arbeitsaufträge zu verstehen und selbständig ausführen zu können, - um Unklarheiten zu erkennen und nachfragen zu können, - um selbständig Informationsquellen verwenden zu können, - um anspruchsvolle literarische und komplexe Sachtexte verstehen zu können.

	Sekundarschule B	Sekundarschule E	Sekundarschule P
Transfer / Umsetzung	<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - kann Gelerntes in Alltagssituationen anwenden. - ist in der Lage zu kombinieren und Regeln zu erarbeiten. 	<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - begreift neue Lerninhalte schnell, kann bei komplexen Sachverhalten das Wesentliche erarbeiten und erkennt bei der Betrachtung verschiedener Dinge rasch Gemeinsamkeiten, Regeln und Zusammenhänge. 	<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - braucht keine Hilfe, anspruchsvollen Gedankengängen zu folgen, sieht bei komplexen Sachverhalten das Wesentliche und erkennt bei Betrachtung verschiedener Dinge Gemeinsamkeiten, Regeln und Zusammenhänge. - zeichnet sich durch geistige Beweglichkeit, kreatives Denken und Kombinationsfähigkeit aus.

	Sekundarschule B	Sekundarschule E	Sekundarschule P
Arbeits- und Lernverhalten	<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - ist verantwortungsbewusst und erfüllt klar umschriebene Arbeiten zuverlässig und sorgfältig. - erfüllt Aufträge mit Lösungshilfen und gelegentlicher individueller Betreuung. - ist bei der Erfüllung von Aufgaben ausdauernd. lern- und leistungswillig. - gestaltet saubere und möglichst fehlerfreie Hefteinträge (Abschriften), aus denen gelernt werden kann. 	<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeitet selbständig, zielgerichtet, sorgfältig und systematisch. - zeigt eine konstante Lern- und Arbeitsbereitschaft, stellt Lernwege und Ergebnisse übersichtlich dar und kommt zu richtigen Ergebnissen. - konzentriert sich stark auf den Unterricht und nimmt aktiv daran teil, zeigt auch bei schwierigen und umfangreichen Arbeiten Ausdauer und Durchhaltewillen. - gestaltet saubere und fehlerfreie Hefteinträge (Abschriften und eigene Darstellungen), aus denen gelernt werden kann. 	<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - führt Arbeiten selbständig und zielgerichtet aus und überprüft Arbeitswege und Ergebnisse Erfolgreich. - zeigt eine konstante Lern- und Arbeitsbereitschaft, arbeitet rasch, sorgfältig und systematisch, stellt Lernwege und Ergebnisse übersichtlich dar und kommt zu richtigen Ergebnissen. - konzentriert sich stark auf den Unterricht und nimmt aktiv daran teil, zeigt auch bei schwierigen und umfangreichen Arbeiten Ausdauer und Durchhaltewillen. - gestaltet saubere und fehlerfreie Hefteinträge (zunehmend eigene Darstellungen), aus denen gelernt werden kann.

